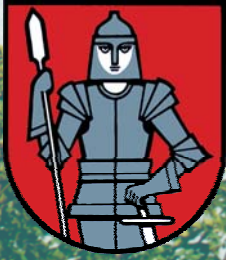


Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt



Gemeinde Kurier



TOURISMUSVERBAND STADTSCHLAINING

Ausgabe September 2007

Kinderferienwoche 2007



Friedenswochen 2007



Geschätzte MitbürgerInnen! Geschätzte Jugend!

Nachdem die Urlaubszeit beendet ist und alle Erwachsenen wieder in der Arbeitswelt stehen sowie die Kinder wieder wohlbehalten die teilweise neuen Schulen bzw. den Kindergarten besuchen, sieht man erst wie schnell die Zeit vergeht.

Seit dem letzten Erscheinen unserer Gemeindezeitung hat sich wieder Einiges getan.

In Altschlaining wurde der Güterweg zum Karlshof zum Wohlwollen der Ortsbevölkerung neu errichtet. Um das Gemeindehaus werden die letzten Arbeiten der Platzgestaltung beendet sowie der Platz um das Kriegerdenkmal gepflastert. Unter Initiative des Vereins „Rettet das Glockengeläut“ soll das Kriegerdenkmal saniert werden. Durch großen Einsatz und mit Unterstützung der Gemeinde wurde der Kinderspielplatz neu adaptiert.

In Neumarkt wurden die geplanten Straßenzüge in großem Ausmaß neu asphaltiert bzw. die Gehsteige erneuert, ein Hydrant neu errichtet und die Straßenbeleuchtung erweitert. Die röm.-kath. Pfarrgemeinde Neumarkt wurde finanziell unterstützt um die Kirchenrenovierung voranzutreiben und auch der Kinderspielplatz erhielt neue Geräte.

Die Straßenbauarbeiten in Drumling konnten vom Haus der Familie Tuider bis zur Familie Nicka abgeschlossen werden, ebenso wie die Asphaltierungsarbeiten hinter dem Feuerwehrhaus. Das so genannte „Totenhäusl“ am Friedhof von Drumling wurde saniert. Der Weg bei den neuen Bauplätzen wurde von der Gemeinde übernommen, ein Hydrant wurde errichtet und die Straßenbeleuchtung in der Straße der Familie Fuchs wurde ausgebaut.

In Goberling wurde der Oberflächenkanal bei den Häusern Kappel 74 bis Wenzel 134 verrohrt. Am Friedhof wird Dank der finanziellen Unterstützung des Gretzlfestes 2006 (Grabenbach) ein Teil der Friedhofsmauer saniert sowie die Platzgestaltung um die Leichenhalle umgesetzt. Die Wasserversorgung im Friedhof wurde erweitert und ein Zaun wird im Bereich der Volksschule neu aufgestellt. Beim Haus Hotwagner 177 wird die Straße verbreitert, sodass auch größere Fahrzeuge den Weg ungehindert passieren können. Die Kanalerweiterung im Ried Glasbach und zu den neuen Hausplätzen bei der Familie Kappel 32 ist schon in der Realisierungsphase. Das Bergbaumuseum wurde umgestaltet, sodass es ohne einen Museumsführer besucht werden kann. Erfreulich ist die Schülerzahl an der Volksschule Goberling: 21 Kinder besuchen im Schuljahr 2007/2008 die Volksschule.

In Stadtschlaining wurde mit der Planung des Kirchenplatzes, der Lange Gasse und des Hauptplatzes begonnen. Nachdem die Gemeinde die Grundstücke in der

Schanzgasse von privaten Eigentümern käuflich erworben hat, werden diese neuen Bauplätze bereits an Bauwillige weiterverkauft. Von der Siedlungsgenossenschaft wurde ein weiterer Bauabschnitt den neuen Mietern übergeben. Der



Wanderweg um die Burg bzw. ins Tauchental und der Historische Wanderweg in Stadtschlaining nehmen bereits konkrete Formen an. Durch große Anstrengungen des Musikvereines ist es möglich, die neu adaptierten Räumlichkeiten im Bildungszentrum (früher Hauptschule) so zu gestalten, dass der Probetrieb bald dort stattfinden kann. Das Haus Roka in der Lange Gasse wurde ersteigert, wird nun saniert und dann gegebenenfalls veräußert. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt wurde die Stadtmauer im Burggraben saniert. Die Kanalerweiterung zum Anschluss nach Altschlaining wird im November begonnen. In der Volksschule mussten Maßnahmen getroffen werden, damit 47 Schulkinder in drei Klassen unterrichtet werden können. Die Tagesheimstätte wurde ebenfalls ausgeweitet.

Viele Wege in der Gemeinde, die durch die starken Regenfälle in Mitleidenschaft gezogen wurden, sind zum größten Teil durch die Jagdgenossenschaften wieder saniert worden.

Die Jugend hat die Möglichkeit, den Discobus in Anspruch zu nehmen. Ebenso wird die Aktion gegen Gebärmutterhalskrebs, aber auch die Führerscheinausbildung finanziell unterstützt.

Wenn Sie sich vielleicht schon gefragt haben, warum der Kanalnachtragsbeitrag von der Gemeinde noch nicht vorgeschrieben wurde, wo er doch schon im Sommer einstimmig von den im Gemeinderat vertretenen Parteien beschlossen wurde, dann möchte ich Sie darüber informieren, dass Sie die Vorschreibung in der nächsten Zeit erhalten werden, wenn die dafür vorgesehene schriftliche Genehmigung der Burgenländischen Landesregierung vorliegt.

Großes Lob allen Personen, die in vielen Stunden freiwilliger Arbeit für die Ortsbildgestaltung und das gemeinschaftliche Zusammenleben in der Gemeinde eintreten!

In der Hoffnung auf eine weiterhin so positive Entwicklung unserer Gemeinde verbleibe ich als

Ihr Bürgermeister: **Herbert Dienstl**

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 7. Oktober 2007

Kundmachung

über Verfügung der Gemeindevahlbehörde vor der Wahl

Anlässlich der Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 7. Oktober 2007 wird gemäß der Gemeindevahlordnung folgendes verlautbart:

1. Wahllokale und die dazugehörigen Verbotszonen:

Wahllokal	Verbotszone
Gemeindekanzlei, Altschlaining 150	von Haus Nr. 150 bis Haus Nr. 92, 46, 40 und 39
Gemeindekanzlei, Drumling 56	von Haus Nr. 56 bis Haus Nr. 29, 34 und 79
Gemeindekanzlei, Goberling 89	von Haus Nr. 89 bis Haus Nr. 60, 140, 37 und 58
Gemeindekanzlei, Neumarkt i.T. 73	von Haus Nr. 73 bis Haus Nr. 112, 37, 2, 81 und 93
Stadtamt Stadtschlaining	von Haus Baumkircher Gasse 1 u. 2 bis Haus Baumkircher Gasse 9 u. 12, bis Haus Lange Gasse 3 u. 18, bis Hauptplatz 1 u. 2.

2. Wahlzeiten:

Während der Wahlzeit ist die Stimmabgabe durchgehend möglich.

Ortsteil	von - bis
Altschlaining	8.00 - 12.00 Uhr
Drumling	8.30 - 12.00 Uhr
Goberling	8.00 - 12.00 Uhr
Neumarkt i.T.	8.00 - 12.00 Uhr
Stadtschlaining	8.00 - 14.00 Uhr

3. Am Wahltag ist innerhalb der Verbotszone folgendes verboten:

- jede Art der Wahlwerbung, wie Ansprachen an die Wähler, Verteilung von Wahlaufrufen udgl.;
- jede Ansammlung von Menschen;
- das Tragen von Waffen

4. Übertretungen:

Diese Verbote werden von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu € 730,-- bestraft.

Informationen der Landeswahlbehörde

Für die Wahl des Gemeinderates und die Wahl des Bürgermeisters am 7. Oktober 2007 werden **zwei getrennte Stimmzettel** verwendet. Damit Sie sich für die Wahl besser vorbereiten können, werden Sie zwei Musterstimmzettel bekommen. Diese **Musterstimmzettel** dienen nur zu Ihrer Information und dürfen bei der Wahl am 7. Oktober **nicht verwendet werden!**

Erst am Wahltag bekommen Sie **im Wahllokal** die zwei amtlichen Stimmzettel, mit denen Sie den Gemeinderat und den Bürgermeister wählen können. Die amtlichen Stimmzettel, die Sie am Wahltag bekommen, sind auf weißem Papier gedruckt. Ansonsten haben sie die gleiche Form und enthalten die selben Angaben wie die Musterstimmzettel. Im Wahllokal bekommen Sie auch ein Wahlkuvert. **In dieses eine Wahlkuvert sind beide Stimmzettel zu legen!**

So üben Sie Ihr Wahlrecht aus:

Wahl des Gemeinderates

1. Auf dem Stimmzettel für die Wahl des Gemeinderates bringen Sie in dem Kreis, der rechts neben der Partei, die Sie wählen wollen, vorgedruckt ist, ein **liegendes Kreuz (X)** an. Damit zeigen Sie, dass Sie mit der Reihung der Kandidaten einverstanden sind.

2. Sie können aber auch bestimmten Kandidaten der von Ihnen gewählten Partei Vorzugsstimmen geben, indem Sie in den Kästchenen neben dem Kandidaten ein **liegendes Kreuz (X)** anbringen. Auf diese Weise bringen Sie zum Ausdruck, dass Sie die Zuweisung eines Gemeinderatsmandates an den von Ihnen bezeichneten Kandidaten besonders wünschen.

Sie können **insgesamt nur drei gültige Vorzugsstimmen** vergeben. Zwei davon können Sie einem Kandidaten geben. Sie können zum Beispiel Ihre drei Vorzugsstimmen so vergeben, dass Sie einem Kandidaten der von Ihnen gewählten Partei zwei Vorzugsstimmen (Kreuze in beide Kästchen) und einem zweiten Kandidaten Ihrer Partei eine Vorzugsstimme (ein Kreuz) geben. Oder Sie suchen sich von der gewählten Partei drei Personen aus und geben jedem dieser drei Kandidaten je eine Vorzugsstimme.

3. Nochmals: Die drei Vorzugsstimmen können Sie nur den Kandidaten jener Partei geben, die Sie gewählt haben. Die Vorzugsstimmenvergabe an Kandidaten einer anderen als der gewählten Partei ist ungültig.

Beispiel: Wenn Sie die Partei A wählen, können Sie Vorzugsstimmen nur Kandidaten der Partei A geben. Wählen Sie die Partei B, können Sie nur Kandidaten der Partei B Vorzugsstimmen geben.

Wahl des Bürgermeisters

Auf dem amtlichen Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters bringen Sie in dem Kreis, der rechts neben dem Namen des Bürgermeisterkandidaten vorgedruckt ist, ein **liegendes Kreuz (X)** an.

Sie können Ihre Stimme für die Wahl des Bürgermeisters auch dem Kandidaten einer wahlwerbenden Partei geben, der Sie bei der Wahl des Gemeinderates nicht Ihre Stimme gegeben haben.

Die Zahl der endgültig Wahlberechtigten nach Abschluss des Wählerverzeichnisses beträgt:

Ortsteil	männlich	weiblich	Gesamt 2007	Gemeinderatswahl 2002
Altschlaining	140	149	289	277
Drumling	105	114	219	219
Goberling	199	191	390	365
Neumarkt i.T.	166	167	333	334
Stadtschlaining	298	320	618	583
Wahlberechtigte gesamt	908	941	1.849	1.778

friedenswochen am ösfk

Ursula E. Gamauf

„Frieden bedeutet nicht Schwäche, und es bedeutet nicht die einfache Abwesenheit von Krieg. Es bedeutet innere Harmonie und starke Individualität, eine vollständige Teilnahme am gemeinschaftlichen Leben, Verantwortung für die Welt und die Verwaltung ihrer Ressourcen. Frieden beinhaltet Respekt vor der Würde und Einzigartigkeit des Menschen, auf der Grundlage, die Rechte für alle zu schützen und zu verteidigen“ Maria Montessori

Frieden ist unser Ziel – darum setzt das Friedensinstitut Schlaining mit dem Projekt Friedenswochen ein neues starkes Lebenszeichen. Als erstes verbrachten vier Klassen der Volksschule Oberwart die beiden letzten Septemberwochen in Stadtschlaining, um hier auf kindgerechte Art und Weise zum Thema Frieden zu arbeiten. Gemeinsam mit Konfliktvermittlungsexpertinnen wurden mit viel Spiel und Spaß Klassenkonflikte ausgemerzt, Ängste entdeckt und genommen, Zukunftsperspektiven gemalt und Frieden miteinander gelebt.

Ja, bereits unsere Kinder haben Probleme. Sie erleben Streit, Mobbing, Aggression, Gewalt. Oft finden sie ohne Hilfe von außen keinen Ausweg aus ihrem Dilemma. Doch gemeinsam sind wir stärker und gemeinsam können wir für alles eine Lösung finden. Dieses Motto soll den Kindern von den Friedenswochen auf ihren weiteren Lebensweg mitgegeben werden.

Unsere Kinder und Jugendlichen werden täglich mit dem Weltgeschehen im Positiven wie Negativen konfrontiert. Doch allzu oft ist es leider leichter, die Augen vor Ungerechtigkeit, Leiden, Krieg etc. zu verschließen, statt aktiv mit anzu-



packen, diese Welt in eine lebenswertere für alle Menschen zu verwandeln. Dies muss freilich Ziel der internationalen Politik sein. Doch auch im Kleinen kann Großes erreicht werden! Jede/r einzelne von uns kann durch unser privates und kollektives Handeln zu mehr Frieden und mehr Gerechtigkeit auf dieser Welt beitragen.

Die Vision der Friedenswochen gibt es schon des längeren. Nunmehr haben sich Partner gefunden, die in Zusammenarbeit mit dem Friedensinstitut Schlaining die Realisierung des Projektes ermöglichen. Es sind dies die Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland, der Landeschulrat für das Burgenland sowie die Burgenländische Landesregierung, insbesondere das Büro von LR Verena Dunst und LR Rezar. Gröbner Druck Oberwart und Creta Color in Hirm haben dankenswerter Weise die Materialien für das Friedensbild, das von den Kindern miteinander gestaltet wurde, gesponsert. Besonders erfreulich ist die Unterstützung der Stadtgemeinde Stadtschlaining, die für das Friedensprojekt die Tore der Hauptschule geöffnet hat. Die Kinder der Friedenswoche haben neues Leben in die verwaisten Klassenzimmer gebracht und sich in Stadtschlaining sehr wohl gefühlt!

Einen Tag lang durften die Kinder auch die Friedensburg und den Burggraben erkunden – ein Abenteuer, das sie wohl nicht so bald vergessen werden.

Die nächsten Generationen zu mündigen Bürgern zu erziehen, ihnen Möglichkeiten der friedlichen Konfliktbeilegung zu lehren, sie zum kritischen Denken zu ermutigen – all dies sind Ziele der Friedenspädagogik. Das Friedenszentrum Schlaining versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten einen aktiven Beitrag dazu zu leisten. Denn wir glauben an den berühmten Flügelschlag der Schmetterlinge und wollen auch andere von der positiven Kraft des Kleinen überzeugen. Dass wir dies mit dem Projekt Friedenswochen tun dürfen, dafür möchten wir uns bei allen Partnern auf diesem Weg ganz herzlich bedanken. Denn einmal mehr hat sich gezeigt, dass man gemeinsam wirklich alles schaffen kann!

Für weitere Informationen über die Friedenswochen wenden Sie sich bitte an:

ÖSFK, Frau Claudia Hofer
Tel.: 03355-2498-507
E-mail: mpt@aspr.ac.at

kindergarten stadtschlaining

Seit Schulanfang hat der Kindergarten (Foto rechts und unten links) den Betrieb aufgenommen. Die aufregenden Tage der Trennung von Müttern und Kindern sind großteils vorbei. Nun beginnt die Arbeit des Förderns auf spielerische Weise. Natürlich bleibt die Hauptverantwortung des Erziehens der Kinder bei den Eltern. Selbstverständlich bieten wir aber bei auftretenden Fragen unseren Fachkompetenten Rat an.

Öffnungszeiten des Kindergartens:

7.00 – 12.30 Uhr

Auch die Tagesheimstätte (Foto rechts) wird von den berufstätigen Eltern gerne in Anspruch genommen. In dieser werden Kindergarten- und Volksschulkinder großteils (außer in der Lernphase) gemeinsam betreut.

Öffnungszeiten der Tagesheimstätte:

Mo – Do 11.00 – 17.00 Uhr

Freitag 11.00 – 13.00 Uhr



Volksschule Goberling: Mit viel Schwung und Neugierde begannen heuer 7 SchulanfängerInnen ihr erstes Schuljahr in der Volksschule Goberling. Insgesamt besuchen 21 Kinder die Schule. Frau Sigrid Muhr unterrichtet 11 Wochenstunden in Goberling.

volksschule neumarkt i.t.

Mit großer Freude bestaunten die 10 Schüler der VS Neumarkt i.T. zu Schulbeginn im Schulhof die neuen Bänke und einen Tisch. So können wir bei Schönwetter die Jause im Schulhof einnehmen oder nach dem Spielen ausruhen. Wir möchten uns für diese Verschönerung unseres Schulhofes bei Herrn Bürgermeister Herbert Dienstl auch herzlich bedanken.

Alle Schüler der Volksschule Neumarkt i.T.:

Fritz Jennifer, Glatz Andreas, David Tamara, Horvath Laura, Tomisser Nico (2. Schulstufe); David Vanessa, Grünbauer Viviane, Javorics Georg, Reichl Michelle, Schuh Matthias (4. Schulstufe).

Vdir. Christine Huß



Die Schüler der Volksschule Neumarkt i.T..

„NO ALC BUT FUN“

europäische mittelschule oberwart

Interview mit Hauptschuldirektor Mag. Nikolaus Schermann

Warum hat sich das Image der Hauptschule Oberwart gewandelt?

Die Hauptschule Oberwart ist durch ihren Schulversuch „Europäische Mittelschule“ bzw. durch die bauliche Topausstattung eine der modernsten Schulen des Burgenlandes. Wir sind eine der wenigen Hauptschulen, die trotz weniger werdenden Pflichtschülern, jedes Jahr wachsen. Das hat unterschiedlichste Gründe, vor allem jenen, dass sich Eltern vermehrt über verschiedene Schulsituationen informieren, diese prüfen, abwägen und sich letztendlich entscheiden. „Schule neu denken“ darf nicht am Türschild beginnen und enden, sondern muss eine wirkliche Erneuerung sein. Das konsequente

Arbeiten eines engagierten Teams hat dazu geführt, dass wir im Schuljahr 2007/08 16 Klassen an der Schule führen.

Auf welchen Grundgedanken wurde das Konzept aufgebaut?

Der Einzugsbereich um Oberwart ist ein Gebiet der kulturellen Vielfalt. Die Lage als historisches Grenzland hat im Burgenland zu einer besonderen ethnischen, sprachlichen sowie auch religiösen Vielfalt geführt. Jahrzehnte hindurch war diese Vielfalt einem starken Assimilierungs- und Ausgleichungsdruck ausgesetzt, sodass heute oft nur mehr folkloristische Veratzstücke eines einzigartigen kulturellen Reichtums übrig geblieben sind. Erst in jüngerer Zeit mehrten sich die Aktivitäten, die darauf abzielen, den Volksgruppen (Kroaten, Ungarn und Roma) ihren Platz



Direktor Mag. Nikolaus Schermann

im gesellschaftlichen und politischen Leben des Landes zu sichern. Der EMS Standort Oberwart erkennt seit Jahren diese ethnische und sprachliche Vielfalt des Bezirkes als enormes Potential, als einen Mikrokosmos, in dem ein vereinigtes Europa bereits seit Jahrhunderten mehr oder weniger friedvoll gelebt wird. Die Grundannahme des Schulversuches beruht auf der

bereits gelebten Vielfalt in all ihren Facetten, die als Identitätsfindung und Orientierung in der Europäischen Union dienen soll. Daher muss das bereits Gegebene um typische europäische Grundannahmen erweitert werden. Die Synthese daraus erleichtert den Heranwachsenden ein Zurechtfinden in einer globalisierten Umgebung.

Was macht die EMS Oberwart aus?

- Unser Grundprinzip ist **Leistung und Wohlfühlen**.
- Die EMS ist ein Schulangebot an **alle 10 – 14 - Jährigen**.
- Die SchülerInnen werden **nicht in Leistungsgruppen** eingeteilt, sondern durch ein kleines Lehrerteam unterrichtet.

Die **Förderung** von Fähigkeiten, Neigungen und **Begabungen** ist ein zentrales Anliegen der EMS.

- Die **Kooperation** von LehrerInnen aus **Pflichtschulen und Höheren Schulen (BAKIP, HAK, HBLA)** garantiert einen Unterricht, der allen Ansprüchen gerecht wird.
- Die enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Betrieben und Institutionen erlaubt eine **gezielte**

Schullaufbahn- und Berufsorientierung in der 7. und 8. Schulstufe.

- Durch die Kooperation mit verschiedenen Sportvereinen (z.B.: Gunners – Basketballverein Oberwart) oder Schulen (z.B.: Musikschule) kann ein individueller Nachmittag zusammengestellt werden.
- Neben dem Erwerb von **Wissen** und Fertigkeiten steht das **Soziale Lernen** im Mittelpunkt.
- Verstärkte **Teamarbeit** der LehrerInnen ermöglicht Lernen mit **Kopf, Hand und Herz**.
- **Eigenverantwortliches und fächerübergreifendes Arbeiten** bereitet die SchülerInnen auf die Herausforderungen der weiterführenden Schulen und der Arbeitswelt vor.
- Wir bieten in jedem Jahrgang eine Bläser-, Ungarisch- bzw. Englischklasse an, die durch das Fach **European Studies** ergänzt wird.

Wir arbeiten nach folgenden Grundsätzen:

- **Fördern der Leistungsbereitschaft** statt Leistungsdruck.
- **Gezielte Förderung** (Begabtenförderung und gleichzeitige Förderung lernschwacher Kinder) in der Schule statt Nachhilfe am Nachmittag.

- **Individualisieren** statt permanentes Gleichschalten der SchülerInnen.
- **Entdeckendes Lernen und gemeinsames Handeln** sind für das spätere Leben wichtig.
- Die **Ausstattung** unserer Schule ist auf höchstem Niveau.
- Bei guten Leistungen gibt es **keine Aufnahmeprüfung für eine weiterführende Schule**.
- An unserer Schule ist ein **tolles Freizeitangebot** vorhanden, wie Ballsportarten (Fußball, Basketball, Handball), Taekwondo, Fun Rock, Schulband, Theaterspielgruppe, Schülerzeitung, zusätzliche Fremdsprachen (Französisch, Kroatisch, Romanes), Kreatives Gestalten.
- Unsere SchülerInnen können eine sinnvolle **Nachmittagsbetreuung** (Mittagessen und Lernzeit bis 17.25 Uhr) zu moderaten Preisen (€ 2,30 pro Essen) in Anspruch nehmen.

Wie sieht das pädagogische Konzept der Schule aus?

„Vergleiche nie ein Kind mit einem anderen, sondern immer nur mit ihm selbst.“ – Ein großartiger Satz von Pestalozzi, der unsere Basisannahme kurz und prägnant beschreibt, denn unser Hauptthema ist das „Individualisieren“. Damit meint man, den Heranwachsenden als individuelle Persönlichkeit mit individuellen Bedürfnissen zu erkennen und durch professionelle Methoden (z.B.: Lerntyperkennung) in seiner Entwicklung zu fordern und fördern. Individualisieren ist für mich **das** pädagogische Thema unserer Zeit und gibt die notwendigen Antworten auf die sich verändernden Situationen in einer globalisierten Welt. Ich glaube, dass man unseren SchülerInnen Horizonte, Chancen aufzeigen muss und nicht nur Zukunftsdrohungen in Aussicht stellen darf. Denn nur wer Ziele, Visionen hat, wird sich auch bemühen diese zu erreichen. Wir



Die „Schlaininger Klasse“ 2 D in der EMS Oberwart.

versuchen unseren Schülern diese Perspektiven zu geben, einerseits durch individualisierten Unterricht, andererseits durch intensive Vorbereitung auf das Berufsleben bzw. auf weiterführende Schulen. Bestätigt wurde diese Arbeit am 17.11.2006, denn an diesem Tag wurde erstmals der EMS Oberwart in einem Festakt das BO-Qualitätssiegel für den besten BO Unterricht im Burgenland verliehen.

Folgende Gründe waren dafür ausschlaggebend:

- An der Oberwarter Schule setzte man sich mit BO bereits auseinander als dieses Thema im Lehrplan noch gar nicht verankert war und kaum Unterrichtsmaterialien zur Verfügung standen.
- Die Einbeziehung der Institutionen WIFI, AK, BFI, AMS etc. sowie die guten Kontakte zur regionalen Wirtschaft und zum Gewerbe ermöglichten den SchülerInnen viele außerordentlich wertvolle Realbegegnungen.
- Moderne Methoden und selbst erarbeitete Unterrichtsmaterialien wurden eingeführt.
- Die Einbeziehung der Eltern blieb keine hohle Lehrplanforderung, sondern erfolgte auf lebendige und intensive Weise.
- Alle Projekte und Tätigkeiten wurden dokumentiert und in Veranstaltungen präsentiert.
- Diese engagierte Arbeit für das Fach Berufsorientierung blieb nicht auf eine einzelne Person beschränkt, sondern fand innerhalb eines Teams statt.
- Seit dem Schuljahr 2006/07 wird das Unterrichtsfach BO nicht nur integrativ, sondern als eigenes Fach auf der 7. Schulstufe unterrichtet.
- Neu ist ebenfalls die Kooperation mit den weiterführenden Schulen, nämlich der HBLA, BAKIP und HAK. ProfessorInnen unterrichten gemeinsam mit den LehrerInnen der

EMS und unterstützen die SchülerInnen, die Nahtstellenproblematik zwischen Mittelschule und weiterführender Schule wesentlich zu entlasten.

2007/08 soll eine Berufsorientierungsmesse in der Aula unserer Schule abgehalten werden, die abgehende SchülerInnen der Sekundarstufe I im Bezirk Oberwart über ihre beruflichen Chancen informieren soll.

Wird das Nachmittagsangebot an der Schule angenommen?

Am Standort Oberwart wird seit dem Schuljahr 2004/05 eine „Offene Ganztagschule“ geführt, die es den Erziehungsberechtigten ermöglicht, je nach Bedarf einen oder mehrere Nachmittage für die Betreuung ihrer Kinder zu wählen. Die hohe Flexibilität ermöglicht ein besseres Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Eltern. Nach dem Unterricht können die Schüler essen, danach in den großzügig gestalteten Freizeiträumen (Billardtische, Tischfußballtische ...) bzw. Sportanlagen entspannen. Nach der Freizeit wird die Hausaufgabe erledigt und die SchülerInnen können Begabtenförderkurse bzw. Förderkurse besuchen. Unverbindliche Übungen und Verbindliche Übungen, die den Charakter von Freizeitkursen haben, ergänzen Unterricht und Lernzeit. Folgende sinnvolle Freizeitaktivitäten werden teilweise mit Unterstützung des Elternvereins bzw. verschiedener anderer Vereine angeboten: Fußball, Basketball, Ballsport, Französisch und Englisch mit Unterstützung von „Native Speaker“, Begabtenförderkurse mit ProfessorInnen aus weiterführenden Schulen, Schülerzeitung, Schulband, Schulchor, Fun Rock, Literaturkurs, Kreatives Gestalten, Taek-

wondo, Kroatisch, ECDL, Theater-spielgruppe.

Die gesamte Nachmittagsbetreuung inklusive der Mittagsaufsicht (das Mittagessen kostet nur € 2,30) übernehmen jene LehrerInnen, die am Vormittag die Kinder unterrichten. Durch diese Situation können die jungen Menschen in einer entspannten Atmosphäre gefördert und der Vormittag mit dem Nachmittag zu einer sinnvollen Einheit zusammengeführt werden.

Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- a. Lernmotivation und Lernunterstützung
- b. Soziales Lernen (Intensivierung von Kontakten zwischen SchülerInnen unterschiedlicher Gesellschaftsschichten, Kulturen und Religionen)
- c. Kreativität
- d. Anregung zu sinnvoller Freizeitgestaltung (Förderung von Fertigkeiten, die über die Schulzeit hinaus von Bedeutung sind)
- e. Rekreation (Berücksichtigung der Bedürfnisse nach Bewegung, Rückzug und Erholung)

Gibt es Kontakte zu Schulen in Europa?

1. Grenzüberschreitender Unterricht mit der Partnerschule in Ungarn werden mit unseren U-Klassen durchgeführt. **Seit 2006/07** gibt es eine intensivere Zusammenarbeit. Einmal monatlich treffen einander die Klassen abwechselnd in Oberwart und Steinamanger, um 4-5 Stunden am Vormittag die ungarische bzw. deutsche Sprache zu vertiefen. Geplant ist das Arbeiten zu verschiedenen Themen, um den Wortschatz der SchülerInnen in beiden Sprachen zu erweitern. Kleine Sprachspiele und eine Jause lockern den Vormittag auf, den



Die „Schlaininger Klasse“ 4 B in der EMS Oberwart.

Abschluss bildet ein gemeinsames Mittagessen.

2. Comenius Projekte

Mit Beginn des Schuljahres 2006 / 07 startete an der EMS Oberwart als koordinierende Schule wieder ein europäisches Schulpartnerschaftsprojekt.

Projektpartner:

- St. Joseph's Catholic Junior School (London, U.K.)
- Desi Huber Istvan Altolanos Iskola (Szombathely, Ungarn)
- Europäische Mittelschule Oberwart (Oberwart, Österreich)

Projekttitle: Being a European citizen

Das Comeniusprojekt an der EMS Oberwart versucht über Sprach – und Ländergrenzen hinweg einen Beitrag zum Zusammenwachsen eines multikulturellen, integrativen und multilingualen Europas zu leisten.

Das gemeinsame Arbeiten, der Aufenthalt in einem anderen Land, der Einblick in einen anderen Kulturkreis und ein anderes schulisches Umfeld kennenzuler-

nen, sollen Ziele zu einem besseren Verständnis füreinander sein.

Schüler, Lehrer und Eltern sollten durch dieses Projekt dem Europagedanken bewusster und offener begegnen. Weiters werden Kontakte zu unseren ehemaligen Comeniuspartnern (a. HELLINIKON- 2nd Junior High School of Intercultural Education-Athens-Greece/ b.BSYKOGEN SCHOOL Larvik-Norway) gepflegt.

Ist die Schule für das 21. Jahrhundert gerüstet?

An der Europäischen Mittelschule wurden sogenannte Laptopkästen angekauft.

Jeder Kasten beinhaltet 15 Laptops, die in den Klassen direkt eingesetzt werden können. Jeder/e SchülerIn kann in seiner/ihrer Klasse mit seinem/ihrer Laptop sofort via „wireless-lan“ in das Internet einsteigen. Jede Klasse bzw. jeder Gruppenraum ist miteinander vernetzt und somit auf höchstem technischen Niveau.

An unserem Standort versuchen wir die neuesten technischen Errungenschaften zu finanzieren und auch einzusetzen. Interaktive Boards gestatten das Arbeiten mit Software direkt an der Tafel. Sie beziehen alle

SchülerInnen einer Klasse mit ein. Mit einer interaktiven Tafel, einem Beamer und einem Laptop oder PC wird das Klassenzimmer in ein dynamisches Lernzentrum verwandelt.

Das Prinzip ist ganz einfach. Der elektronische Stift sendet ein Signal, welches von der Tafel aufgenommen wird. Über einen Controller wird das Signal per Funksteuerung zum PC oder Laptop übertragen. Die Interwrite Software erlaubt dann die Ausübung aller Funktionen an der Tafel direkt. Die im Stift eingebauten Knöpfe verwendet man wie die linke und rechte Maustaste einer herkömmlichen Maus. ➔ Elektronischer Stift, statt Kreide.

Nutzung der neuesten Software, e-learning und ECDL bilden die Grundpfeiler der Schule.

Wie haben sich die SchülerInnen aus der Hauptschule Stadtschlaining eingegliedert?

Wir sind sehr froh, dass wir an der EMS Oberwart eine gute pädagogische Antwort gefunden haben, denn wir konnten zwei Klassen der HS Stadtschlaining weitläufig beibehalten und mit vertrauten Klassenvorständen besetzen. Die Schulleitung bzw. die Schulbehörde hat alles getan, um die organisatorischen Grundlagen für die beiden Klassen zu schaffen. Die SchülerInnen aus der HS-Stadtschlaining wurden bei uns gerne und mit offenen Armen aufgenommen, immer unter der Berücksichtigung, dass die letzten Jahre für die Kinder nicht leicht waren.

Für etwaige Fragen, Probleme etc. steht meine Tür stets offen.

hauptschule grosspetersdorf

Seit Anfang September besuchen knapp 30 ehemalige SchülerInnen der UNESCO-HS Stadtschlaining nunmehr die HS Großpetersdorf – eine neue Situation für die Betroffenen, aber auch an der Schule selbst gibt es seit diesem Schuljahr Neuerungen.

Mit 1. Juli 2007 übernahm HDir. Andreas Bencsics, MAS, MSc die Schulleitung der „Hauptschule Großpetersdorf mit musikischem Schwerpunkt“ – wie die formale Bezeichnung vollständig heißt. HDir. Bencsics war hier von 1987 bis 1998 hauptsächlich Musiklehrer, bevor er in die Privatwirtschaft wechselte und die letzten 6 Jahre als operativer Projektleiter des Bildungsservers Burgenland im Auftrag des Landes Schulrates für Burgenland tätig war. „Die Qualitätsentwicklung der HS Großpetersdorf habe ich nie aus dem Auge verloren, ich kenne die LehrerInnen und die Schulsituation. Es gibt viel gutes Potenzial, sodass ich mich entschloss, mein Know how und meine Erfahrungen anzubieten bzw. wieder miteinzubringen“, informiert Bencsics. „Als Schulleiter sehe ich gute Möglichkeiten, an der Entwicklung und Sicherung des Schulstandortes mitzuwirken.“

Voriges Jahr passte das Lehrerkollegium der HS Großpetersdorf das Schulleitbild den Anforderungen der Zeit an. Im Sinne der sogenannten „Herzensbildung“ besteht schon seit den 70-er Jahren der Musikschwerpunkt mit einer eigenen Musikklasse pro Jahrgang. Unterstützt werden die Bemühungen im humanistischen Bereich weiters durch individuelle Förderungen mit Schwerpunkt auf Kreativität, Sport, Integration und Einzelbetreuung. Team- und Pro-

jektarbeit sind bereits zur Selbstverständlichkeit geworden.

Der Forderung der freien Wirtschaft nach dem sinnvollen Einsatz des Computers wird durch eigene IT-Stunden in Verbindung mit Leseförderung Rechnung getragen. Die Hauptschule und die Gemeinde Großpetersdorf reagierten auf den Anstieg der Schülerzahl sofort und richteten einen zweiten EDV-Raum mit neuen Geräten ein.

Aufgrund des großen Interesses von Eltern und SchülerInnen, nach der Schließung der HS Stadtschlaining die HS Großpetersdorf zu wählen, gelang es mit vereinten Kräften, eine neue Buslinie einzurichten. Beim Erstellen des Stundenplanes wird vorrangig versucht, Nachmittagsfahrten für die Schüler von Neumarkt bis Glashütten zu vermeiden. Bei Meldungen zu unverbindlichen Übungen sind jedoch naturgemäß Nachmittagsstunden nicht zu verhindern. Erfreulicherweise gibt es dafür sogar eine Busverbindung von der Schule ab 15:15 Uhr. Später findet kein Unterricht mehr statt.

„Wir sind stolz, dass sich der konsequente Einsatz der Lehrer-



schaft und das gute Klima zwischen LehrerInnen und SchülerInnen so positiv auf das Bild der HS Großpetersdorf auswirkt. Der Zuspruch und die vermehrten Anmeldungen motivieren uns, weiterhin im Sinne der Kinder professionell und nachhaltig zu arbeiten“, betont HDir. Andreas Bencsics, MAS, MSc abschließend. „Regelmäßige Rückmeldungen der Schulaufsicht, aber auch der Gemeinden und Eltern sind uns dabei wichtig.“

Kontakt

Email:

hs.grosspetersdorf@bildungsserver.com

Tel: 03362/4015



Ex-SchülerInnen der HS Stadtschlaining (bzw. neue aus dem früheren Sprengel) mit HDir. Andreas Bencsics.

pensionisten stadtschlaining

Am 21. Juni 2007 fand ein Tagesausflug nach Laxenburg statt. Folgendes Reiseprogramm wurde unternommen:

- Führung durch das Flugmuseum „Aviaticum“ in Wr. Neustadt;
- Schlossparkbesichtigung von Laxenburg;
- Traktorzugfahrt durch den Schlosspark
- Führung durch die Franzenburg;
- Heurigenbesuch in Pinggau/ Putznbräu;

Alle Mitreisenden waren von der Kulturreise sehr begeistert und freuen sich schon auf die nächsten Veranstaltungen.



kegelverein schlaining

Optimaler Start der Schlaininger Kegelgemeinschaft in die neue Meisterschaft. Für die Damen des DKV-Schlaining gibt es heuer nur ein Ziel, nämlich den 7. Platz vom Vorjahr in der Bundesliga zu topen.

Dazu holte man einen Trainer, um optimal für die Meisterschaft gerüstet zu sein. Mit viel Fleiß und Elan wurde trainiert und der Erfolg stellte sich sofort ein. Nach zwei ungefährdeten Siegen in den ersten Runden, musste man lediglich Auswärts in der dritten Runde der Überform des Gegners Tribut zollen. Zur Zeit belegt man in der höchsten österreichischen Spielklasse der Damen den 6. Platz, mit Tendenz nach oben steigend.

Noch besser läuft es bei den Herren. Nach drei hohen Siegen in Serie, liegt man in der zweiten Bundesliga Süd, punktgleich mit dem Ersten an hervorragender zweiter Stelle. Obmann Wilfried Marth und Co. Kennen nur ein Ziel: Meistertitel! Dass dies durchaus möglich ist, bewies



von links: Obmannstv. Michael Glavanovits, Obmann des SKV Schlaining Wilfried Marth und Ex-Obmann Norbert Postmann

die dritte Runde auswärts in Leoben, wo man mit einem hervorragenden Mannschaftsschnitt von 589 Kegeln einen neuen Mannschaftsbahnrekord aufstellte.

Auch im Nachwuchs gab es Erfolge: In der ersten Runde des Jugendcups, der auf unseren Heimbahnen im Gh.

Marth ausgetragen wurde, erreichten unsere Teilnehmer hervorragende Resultate.

Martina Vegerbauer (die übrigens österreichische Nationalspielerin ist) gewann ihre Klasse. Alexander Postmann und Stefan Hödl erreichten jeweils den 2. Platz

verschönerungsverein goberling

30 Jahre Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Goberling

Der FVV Goberling wurde am 12. Jänner 1977 durch Gründungsbormann Adolf Kalchbrenner gegründet. Seine Stellvertreterin Helga Heidinger sowie Schriftführerin Helene Polster und Kassier Johann Kappel standen dem Verein vor. Beiräte: Gerhard Pleyer, Horst Krautsak, Kurt Simon, Adolf Stadler, Rudolf Holldonner, Hans Bieler und Anna Pleyer

Der FVV wurde gegründet, um das Ortsbild für Gäste, aber auch für Bewohner attraktiv zu gestalten.

Seit dem Gründungsdatum ging es mit dem Verein stetig bergauf.

Neben der Gestaltung von öffentlichen Plätzen, Auspflanzung von Bäumen und Sträuchern, wurden und werden immer wieder neue Blumenbeete und Blumeninseln errichtet.

Zahlreich aufgestellte Ruhebänke laden zum Verweilen in Goberling ein, um in unberührter Natur wieder Kraft und Energien zu sammeln. Der Umwelt zuliebe wurden auch zahlreiche Abfallbehälter aufgestellt. Drei gekennzeichnete Wanderwege wurden angelegt.

Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Goberling setzt mit der Ortsbildverschönerung in Goberling einen wesentlichen Bestandteil der Blumenpracht in der Gemeinde dar. Im Sommer zieren ca. 7.000 Stück Blumenpflanzen den ganzen Ort. An Brücken, Stegen und an allen öffentlichen Gebäuden sind Blumenkisterl zu sehen.

Diese Blumenpracht wurde im Jahr 2001 mit dem Bezirkssieg beim Blumenschmuckwettbewerb gekrönt.

Unter finanzieller Mithilfe der Ortsbewohner konnten vom Verschönerungsverein in den letzten Jahren mehrere Projekte verwirklicht werden: Beleuchtung der evang. Kirche, Sanierung der Stufen zum Friedhof, Anschaffung einer Weihnachtsbeleuchtung, Ankauf von Kinderspielgeräten sowie Neugestaltung des Kriegerdenkmales und der Friedhofsmauer.

Obmann Kurt Simon (1987 – 1999) gelang es, die Gemeindeverantwortlichen zur Erinnerung an die Bergbautradition des Ortes von einer Errichtung eines Bergbaumuseums zu überzeugen. So wurde im Bereich des Kühlhauses und der Milchsammelstelle von vier ehem. Bergleuten (Wilhelm Hotwagner, Adolf Heidinger, Hans Kappel und Otmar Hollendonner) eine „Grube“ gezimmert. Dieses Bergbaumuseum steht in den Sommermonaten den Gästen von Goberling und Umgebung als touristisches Angebot nach telefonischer Voranmeldung zur Verfügung.

Die älteste evang. Kirche des Burgenlandes mit romanischen Freskenmalereien lädt alle zur Besinnung und Einkehr ein.

Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Goberling veranstaltet jährlich zwei Wandertage (1. Mai und 26. Oktober) die von der Gemeindebevölkerung gut angenommen werden.

Dem Verein gehören derzeit 120 Mitglieder an.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Obmann: Herbert Dienstl (seit 1999)
Obmann Stv.: Helga Heidinger (seit 1977)

Schriftführerin: Gerlinde Kuh
Schriftführer Stv.: Elfriede Simon
Kassier: Walter Sztollar
Kassier Stv.: Berta Pleyer

Am 26. Oktober 2007 findet ein Jubiläumswandertag in Goberling statt. Abmarsch ist um 9.30 Uhr beim Bergbaumuseum. Für das leibliche Wohl während und nach der Wanderung ist bestens gesorgt!



Vorstand des FVV Goberling

blasmusik stadtschlaining

Wir freuen uns bekannt geben zu dürfen, dass unser Probesaal im Bildungszentrum fast fertig ist. Aus diesem Grund veranstalteten wir am 22. September 2007, im Bauhof ein Herbstfest, wozu die Bevölkerung zahlreich erschien und für unser „neues Heim“ spendete.

Die Blasmusik Stadtschlaining betrauert aber auch das Ableben von Frau Irma Jagodits. Sie war viele Jahre Kassierin in Altschlaining. Ein letztes Dankeschön im Namen des Kapellmeisters, der Musiker und des Vorstandes.



von links: Bürgermeister Herbert Dienstl, Herbert Glatz, Mag. Sabine Zumpf, Obfrau Marianne Kuch, Kapellmeister Walter Hofer und Vizebürgermeister Karl Glösl

tennisclub schlaining

Der TC Schlaining blickt auf eine überaus erfolgreiche Saison 2007 zurück! Zunächst konnte die Zahl der Mitglieder vergrößert werden, wodurch mittlerweile über 30 Familien und 25 Einzelpersonen dem Verein angehören.

Eine junge Vereinsführung hat unter Obmann Mag. Markus Szelinger in den letzten beiden Jahren aus einem fast schon tot geglaubten Verein eine blühende Institution in unserer Gemeinde gemacht.

Auch sportlich kann der TC Schlaining große Erfolge vorweisen. Die beiden Herrenmannschaften haben den Meistertitel ihrer jeweiligen Liga erreicht. Die erstmals an der Meisterschaft teilnehmenden Schüler-U12 haben landesweit den sensationellen 3. Platz belegt.

Aber auch in Einzelwettkämpfen haben Schlaininger für Aufsehen gesorgt. Markus Szelinger gewann im August das mit € 1.500,- höchst dotierte Einladungsturnier im



Südburgenland. Mit dem 10-jährigen Thomas Müllner kommt sogar erstmals auch ein Einzel-Landesmeister (U 12) aus Stadtschlaining.

Eine Erweiterung der Tennisanlage wird nicht zuletzt aufgrund der Erfolge der letzten Jahre angedacht. Die Vereinsleitung des TC Schlaining ist darüber hinaus bestrebt, in Zukunft noch mehr Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, dem Tennissport in unserer Gemeinde nachzugehen. Der Tennisverein freut sich stets, wenn er neue Mitglieder in seinen Reihen begrüßen kann...

IMPRESSUM - Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Örtlicher Tourismusverband
Stadtschlaining,
7461 Stadtschlaining,
Baumkircher Gasse 1
Tel. 03355/2201,
Fax: 03355/2201-1
post@stadtschlaining.bgld.gv.at
www.stadtschlaining.at

Druck: Schmidbauer Druck,
7400 Oberwart, Wiener Str. 46,
Tel. 03352/38586

sirenenprobe - 6. oktober 2007

Am **Samstag, den 6. Oktober 2007**, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über 8.170 Feuerwehrensirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Einsatz- und Krisenkoordinations-

center des Bundesministeriums für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

Die Bedeutung der Signale:

Sirenenprobe: 15 Sekunden

Warnung:

3 Minuten gleich bleibender Dauerton. Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm:

1 Minute auf- und abschwellender Heulton. Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung:

1 Minute gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) beachten.

das „team österreich“

Hitradio Ö3 und das Rote Kreuz suchen Menschen, die anpacken.

Wenn im Fernsehen die Bilder von Naturkatastrophen zu sehen sind und das Radio in Sonderformaten durchgehend darüber berichtet, dann entsteht stets eines: eine überwältigende Bereitschaft sofort helfen zu wollen. Nicht nur mit Geld, sondern auch mit den eigenen Händen. Doch wohin wendet man sich in so einem Fall? Wer sagt einem, wo man wie von großem Nutzen sein kann?

Diese vorhandene Hilfsbereitschaft soll künftig im „Team Österreich“ kanalisiert werden. Das „Team Österreich“ ist das erste Projekt, das diese neue Form der Nachbarschaftshilfe sinnvoll ermöglicht und professionell organisiert. Ohne dass die Teammitglieder dabei dauerhafte Verpflichtungen eingehen müssen.

Das „Team Österreich“ besteht aus Menschen, die sich online auf oe3.orf.at in einer Datenbank registrieren und einen Einführungs-

Alttextilien- und Schuhsammlung

Der Landesverband Burgenland des Österreichischen Roten Kreuzes führt am

Freitag, 5. Oktober 2007

eine Alttextilien- und Schuhsammlung durch. Diese Aktion wird von der Stadtgemeinde Stadtschlaining unterstützt.

Die Sammlung wird so durchgeführt, dass jeder Haushalt ca. 10 Tage vorher einen Plastiksack, auf dem alle näheren Angaben über die Art der Sammlung und die Verwendung des Spendegutes vermerkt sind, erhält. Ein Sack beinhaltet etwa 9 - 10 kg Alttextilien oder Schuhe. Die Säcke sollten von der Bevölkerung am Samstag bis spätestens morgens um 7.00 Uhr gut sichtbar am Gehsteigrand aufgestellt werden, von wo sie mit dem LKW durch die Gemeindearbeiter direkt zum Sammelplatz gebracht werden.



kurs zum Thema Katastrophenhilfe beim Roten Kreuz absolvieren. Danach können die Mitglieder des „Team Österreich“ bei Katastrophen im Inland kontaktiert und angefragt werden. Wer Zeit hat, hilft.

Wohnung bzw. Büroräume in Stadtschlaining zu vermieten!

Oberwarter Straße 20
Oberes Stockwerk

3 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad, Terrasse, ca. 120 m², teilmöbliert;

Anfragen:

Karl Russ, Tel. 0664/42 08 555



Wohnung in Stadtschlaining zu vermieten!

Baumkircher Gasse 5

Oberhalb vom Banklokal, ca. 92 m², teilmöbliert;

Anfragen:

Raiffeisenbezirksbank, Bankstelle Stadtschlaining, Tel. 03355/2223

Gründstücke zu verkaufen!

Grdst-Nr. 1368/18 (Acker), 2.965 m²

Grdst-Nr. 1368/21 (Acker), 14.347 m²

Grdst-Nr. 1373/17 (Weg), 108 m²

Grdst-Nr. 1375/14 (Acker), 2.919 m²

Verkaufspreis: € 12.000,-

Anfragen:

Ing. Udo Szabo und Miterben, Tel. 0699/1708 0815

Hausplatz in Stadtschlaining zu verkaufen!

Hausplatz in sonniger, ruhiger Lage in Stadtschlaining, Feldgasse; Grdst-Nr. 1586/3, 1.222. m²

Anfragen:

Tel. 0699/1708 0815



Bauen und Wohnen im Burgenland



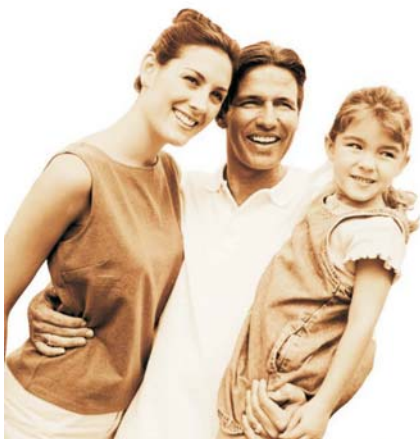
Wohnhausanlage Neumarkt i.T.

Ing. Krautschack, Kometen



Wohnhausanlage Burgblick, Stadtschlaining

Arch. Neubauer ZT GmbH, Oberwart



Die OSG errichtet **Wohnungen** in

• **Stadtschlaining - Burgblick**

Wohnung mit 76 m ²	Miet-Kauf-Modell	Miet-Modell
Finanzierungsbeitrag:	€ 19.001,-	€ 4.506,-
Monatlicher Aufwand:	€ 286,-	€ 367,-

• **Neumarkt i. Tauchental**

Wohnung mit 62 m ²	Miet-Kauf-Modell	Miet-Modell
Finanzierungsbeitrag:	€ 15.845,-	€ 3.333,-
Monatlicher Aufwand:	€ 231,-	€ 303,-

EIGENTUMSOPTION NACH 10 JAHREN! SONDERFÖRDERUNG MÖGLICH

INFORMATIONEN:

Oberwarter Siedlungsgenossenschaft

7400 Oberwart
Rechte Bachgasse 61
Tel: 03352/404-51
Fax: 03352/404-20
e-mail: oberwart@osg.at

Gemeinde Stadtschlaining
Tel: 03355/2201

**Wüstenrot Immobilien
Vermittlungs GmbH**

Herrengasse 8, A-1014 Wien
Telefon + 43 (0) 57070 480
Telefax + 43 (0) 57070 481
immobilien@wuestenrot.at

Oder direkt unser Immobilienprofi
vor Ort:



Franz König
Mobil 0664/38 53 118



wuestenrot-immobilien.at

**Stadtschlaining
Schanzgasse**

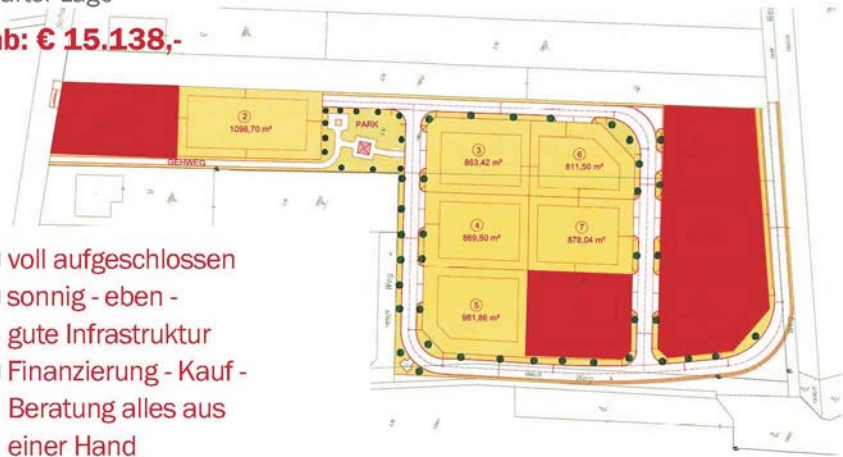
wüstenrot

Spatenstich geplant?

nur noch 6 Bauparzellen in traumhafter Lage

ab: € 15.138,-

- voll aufgeschlossen
- sonnig - eben - gute Infrastruktur
- Finanzierung - Kauf - Beratung alles aus einer Hand
- Grundstücksgrößen von 841 m² bis 1.099 m²



statistischer jahresbericht 2006

Geburtenbilanz Österreichs auch 2006 positiv. Geburtenzahlen fast unverändert. Eheschließungen gehen um 6% zurück. Sterbefälle leicht im Minus.

Laut Statistik Austria sank die Zahl der Neugeborenen minimal, nämlich um 276 auf 77.914. Etwas deutlicher fiel der Rückgang bei den Sterbefällen aus (-894 auf 74.295). Die Geburtenbilanz (Geburten minus Sterbefälle) blieb mit 3.619 Personen zum dritten Mal in Folge positiv. Ein deutliches Minus brachte das Jahr 2006 bei den Eheschließungen. Mit insgesamt 36.923 gaben sich um 2.230 weniger Paare das Ja-Wort als im Jahr davor (-5,7%).

Extremwerte und Kuriositäten

Die Ergebnisse des Jahres 2006 bergen eine Reihe von

Extremwerten und Kuriositäten: So waren die zwei jüngsten unverheirateten Mütter des Jahres 2006 erst 13 Jahre, die zwei jüngsten (verheirateten) Väter 16 Jahre alt. Die älteste Mutter war bereits im 57. Lebensjahr, der älteste (verheiratete) Vater war 74 Jahre alt, um 27 Jahre älter als die Mutter der Zwillinge. Zwei Frauen brachten im Alter von 39 bzw. 41 Jahren ihr jeweils 12. Kind zur Welt. Die längste Zeitspanne zu einer vorangegangenen Geburt betrug 25 Jahre, die kürzeste 6 Monate. 2006 gab es österreichweit 1.267 Zwillingsgeburten, 30 Drillingsgeburten und eine Vierlingsgeburt. Insgesamt zwei Babys waren bei der Geburt bereits über 60 cm groß und fünf Neugeborene brachten über 5.500 Gramm auf die Waage. Ein Baby erblickte nach nur 19 Wochen Schwangerschaftsdauer das Licht

der Welt, während fünf andere Babys dies erst nach 44 Wochen taten.

Die älteste Braut schloss mit stolzen 89 Jahren den Bund fürs Leben mit einem um 27 Jahre jüngeren Mann. Der älteste Bräutigam wagte diesen Schritt noch im hohen Alter von 93 Jahren mit einer um 28 Jahre jüngeren Frau. Ein Mann im Alter von 85 Jahren heiratete eine um 51 Jahre jüngere Frau. Eine Frau im Alter von 66 Jahren heiratete einen um 43 Jahre jüngeren Mann. Bei elf Eheschließungen waren Braut und Bräutigam jeweils auf den Tag genau gleich alt.

Die zwei ältesten Frauen waren bei ihrem Ableben im 109. Lebensjahr, die beiden ältesten Männer waren im 106. Lebensjahr. Alle waren bis zum Tod ledig geblieben.

projekt: burggraben in stadtschlaining

Über den Sommer wurden die Wege, die den Besucher durch den Burggraben zu den Erlebnisstationen führen, angelegt. Das geplante Biotop wurde ausgegraben und ist bereits mit Wasser gefüllt. Eine Plattform am Rand des Biotops wird als Forschungsstation und zur Beobachtung von Wassertierchen installiert.

Die Errichtung des Rundwegs um die Burg – der „Verbotene Weg“ – wurde begonnen. Die Besucher des „Verbotenen Weges“ erfahren Besonderheiten über die Bauten und Räume der Burg (zum Beispiel das Granarium), und über die Merkmale einiger ortsansässiger Baumarten wie Eiche, Eibe, Efeu ... Auch die Bäume des Burggrabens (Ahorn, Kastanie, Esche) sind bereits textlich aufbereitet und werden demnächst den Gästen zur Verfügung stehen. Für Oktober/November sind Aufforstungsprojekte mit Schulen im Burggraben geplant und die



Sanierung Stadtmauer im Burggraben. Arbeiter der Firma Marischka mit Werner Glösl vom Tourismusbüro.

Bewegungsstationen mit Brücken und Klettergeräten aus Holz werden fertig gestellt.

Ende September wurden die Arbeiten zur Sanierung der Stadtmauer (Verbindung von der Burg zur Stadtanlage) abgeschlossen. Diese



Tätigkeiten waren einerseits notwendig, um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten. Andererseits auch um die Instandhaltung der Mauer für die nächsten Jahrzehnte zu garantieren.

projekt: bergbaumuseum goberling

Harte Arbeit - frohes Fest

Seit einigen Wochen ist das Bergbaumuseum in Goberling wieder geöffnet. Die Ausstellung wurde von Andreas Lehner von Grund auf neu konzipiert und für jene BesucherInnen, die nur wenig über den Bergbau und das Antimon wissen so präsentiert, dass man auch ohne Führung die wichtigsten Informationen erhalten kann. Dadurch wird der Besuch erleichtert und gleichzeitig die Bergleute, die bisher für jeden einzelnen Besucher das Museum aufsperrten mussten, entlastet.

Neue Exponate

So werden in der Ausstellung jetzt auch Produkte gezeigt, die Antimon

enthalten oder bei deren Produktion Antimon ein wesentlicher Bestandteil ist.

Interessant sind auch Ausstellungsstücke, die das Savaria Museum aus Szombathely dem Bergbaumuseum geliehen hat. Dabei handelt es sich um einen Bronzebarren, Gussformen, Nadeln und Anhänger aus der späten Bronzezeit, die in Velem an der ungarischen Grenze gefunden wurden. Bei der Bronze aus Velem wurde Antimon als Legierung verwendet. Bronzebarren wurden damals als Zahlungsmittel verwendet, die Gegenstände wurden zuerst gegossen und dann weiterverarbeitet.

In der Ausstellung können die BesucherInnen auch verschiedene Videos aus der Zeit des Antimonbergbaues Schlaining ansehen, etwa den Film von Hans Bieler, der in seiner Freizeit mit einer Super 8 Kamera zum großen Teil unter Tag aufgenommen wurde.

Aber auch ehemalige Kumpel kommen zu Wort und erzählen in mehreren Interviews von ihren Erfahrungen bei der Arbeit unter und über Tag. Auch diese kurzen Filme können über den PC abgerufen werden.

Alle Exponate sind jetzt auch mit Beschriftungen versehen.

Obwohl das Museum nunmehr zum Großteil selbsterklärend ist, empfiehlt es sich, eine fachkundige Führung zu buchen, bei der ehemalige Bergleute natürlich viele Einzelheiten aus ihrem Berufsleben erzählen und auf Fragen eingehen, die in der Ausstellung nicht beantwortet werden können.

Im zweiten Raum können kleinere Gruppen die wichtigsten Filme über einen größeren TV Monitor gemeinsam ansehen. Dr. Josef Hofer hat für diesen Raum Gesteine aus der Region gesammelt und es werden Metamorphosestufen von Gesteinen gezeigt.

Weitere Arbeiten

In den kommenden Wochen wird das Museum auch noch von Außen neu gestrichen und beschriftet. Ein Hunt an der Straße soll auf das Museum verweisen. Bei der Pflege des Museumsgeländes haben einige Goberlingerinnen schon fleißig mitgeholfen.

Das Museum wurde zu 60% mit Mitteln aus dem Leader+ Projekt, also mit EU-Geldern finanziert. Das konnte deshalb geschehen, weil der Alpannonia Wanderweg durch Goberling führt und das Museum eine der Attraktionen des Wanderweges ist. Es wird also auch in weiterer Folge permanent über den Wanderweg beworben.

Schon in den ersten Tagen nachdem das Museum wieder offen stand konnten mehrere Gruppen im neuen Museum begrüßt werden und das Bundesdenkmalamt hat das Museum in das Besuchsprogramm für den „Tag des Denkmals“ aufgenommen und österreichweit beworben.



Das neu errichtete Bergbaumuseum in Goberling.

Die offizielle Eröffnung – Eine Tradition wird wiederbelebt

Für die offizielle feierliche Eröffnung wird aber etwas Besonderes vorbereitet, nämlich das Aufnehmen einer alten bergmännischen Tradition – der Barbarafeier. Am Samstag vor dem Barbaratag, also dieses Jahr am 1. Dezember wird das Museum offiziell eröffnet und gesegnet und im Anschluss bereitet eine Gruppe von ehemaligen Bergmännern gemeinsam mit dem Tourismusbüro die erste Barbarafeier seit 15 Jahren vor.

Geplant ist, die Barbarafeier in Goberling jährlich in einem der Goberlinger Gasthäuser durchzuführen und auch BesucherInnen aus dem übrigen Burgenland dazu einzuladen.

Ein Museum für BesucherInnen und Forschung

In der letzten Gemeindezeitung haben wir sie gebeten, uns weitere Ausstellungsstücke für das Museum zur Verfügung zu stellen. Viele Fotos haben wir daraufhin erhalten und auch Dokumente, die wir in Faksimile in der Ausstellung zeigen.

Eine Pressemappe über die Schließung des Antimonbergbaues konnte für das Archiv kopiert werden und auch viele interessante Schriftstücke konnten gesichtet und archiviert werden.

Aber natürlich wollen wir das Museum um weitere Exponate bereichern und bitten Sie, werte LeserInnen, wie schon das letzte Mal, uns mögliche Ausstellungsstücke aus dem Antimonbergbau für die Ausstellung oder für das Archiv und damit für die wissenschaftliche Erforschung eines wesentlichen Teils der burgenländischen Industriegeschichte zur Verfügung zu stellen. Das können Werkzeuge, Lampen, Minerale, Fotos, Dokumente wie Hauerscheine, Lohnzettel usw. sein.

Vielleicht werden auch Sie Leihgeber für das Goberlinger Museum und helfen dadurch mit, es mit Leben zu erfüllen.

In diesem Sinne

GLÜCK AUF!



Feuerwehr Goberling: Übergabe des Kommandant-Stellvertreters

Ortsfeuerwehrkommandant OBI Ernst Polster mit dem bisherigen Kommandant-Stellvertreter LM Thomas Hotwagner und dem neuen Stellvertreter LM Reinhard Ringhofer.



Gretzfest 2007 in Goberling

Am 15. September 2007 fand in Goberling das achte Gretzfest statt. Die Bewohner im Bereich Hühnergasse/Glasbach/Hausweg organisierten in „Glotz' n Gurdn“ in altbewährter Manier ein hervorragend besuchtes Fest. Jung und alt labten sich an selbstgemachten Mehlspeisen, Kesselwurst, Sturm und anderen Köstlichkeiten. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert und gesungen. Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird der Wassergenossenschaft Goberling zur Verfügung gestellt.

Die aktuellsten Nachrichten auf unserer Homepage

www.stadtschlaining.at

Bereits mehr als 30.000 Zugriffe!

Multimedia-Diplomstudium der Rechtswissenschaften

Am Montag, 3. September 2007 haben neuerlich 170 Studierende in Stadtschlaining das Multimedia-Diplomstudium der Rechtswissenschaften aufgenommen. Mit Unterstützung des Landes Burgenland bietet die Johannes Kepler Universität Linz durch das Institut für Fernunterricht in den Rechtswissenschaften in Kooperation mit der Stadtgemeinde Stadtschlaining als erste und einzige Universität ein virtuelles Jus-Studium an.

An der Präsenzphase nehmen Studierende aus ganz Österreich teil. Insgesamt haben sich bereits über 3.000 Studierende für diese innovative und modernste Form eines Universitätsstudiums entschieden. Das Studium kann völlig orts- und zeitunabhängig betrieben werden. Die Vorlesungen werden den Studierenden auf DVD's zur Verfügung gestellt. Laufende Lehrveranstaltungen können über Internet besucht werden. Auch die schriftlichen Prüfungen können an den Außenstellen (Wien, Bregenz, Villach sowie auch in Stadtschlaining) abgelegt werden.

Durch diese Kooperation der Stadtgemeinde Stadtschlaining mit der Johannes Kepler Universität Linz (Institut für Fernunterricht, Vorstand: Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Riedler) kann mit Unterstützung des Landes Burgenland ein vollständiges Diplomstudium der Rechtswissenschaften absolviert werden.

Genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.linzer.rechtsstudien.at



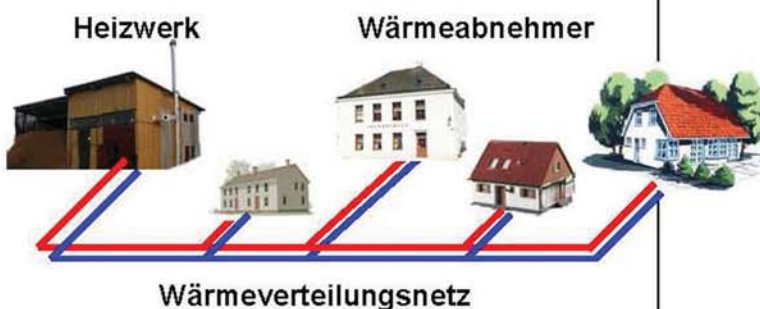
Die neu in Drumling angesiedelte HOAZHUIZ Biomasseverwertung GmbH beschäftigt sich mit der Veredelung und Verwertung von Energieholz in Waldhackgut. Weiters wird qualitativ hochwertiges Holz wie Buche oder Eiche zu heiz- und ofenfertigem Brennholz verarbeitet. Durch die Zusammenarbeit der Waldwirtschaftsgemeinschaften und der Hekotech – Energieanlagen für Biomasse ist es möglich die heimische Holzwirtschaft zu fördern und gleichzeitig kompatible Heizungssysteme zu planen.

Im Zusammenhang mit Holz und bedienungseinfachen Heizungssystemen steht der Begriff Biomasse-Nahwärme.

Das Prinzip von Nahwärmesystemen ist sehr einfach, aber wirkungsvoll. Von einer Heizzentrale aus werden Siedlungen, Betriebe, Einzelobjekte mit Wärme versorgt. Im Heizkessel der Zentrale wird Wasser erwärmt, über spezielle Wärmeleitungen gelangt es zu einzelnen Verbrauchern und die benötigte Energie wird über Wärmetauscher in das Zentralheizungssystem des Hauses übernommen. Werden derartige Anlagen von einer Gruppe von Waldbesitzern oder Genossenschaften von Wärmekunden mittels Hackgut betrieben so spricht man von einem Holzenergie-Contracting.

Der Betreiber übernimmt die Wärmeversorgung für ein oder mehrere Objekte, installiert eine Heizzentrale in einem eigenen Gebäude oder in Räumlichkeiten des Kunden und umschließt mit den Abnehmern einen langfristig indexgesicherten Wärmeliefervertrag. Der Betreiber übernimmt den Betrieb, die Wartung der Anlage sowie die Versorgung mit erforderlichem Heizmaterial und erhält als Entgelt für Arbeits- und Kapitaleinsatz einen entsprechenden Wärmepreis.

PRINZIP DER NAHWÄRMEVERSORGUNG



Holzenergie-Contracting mit erneuerbarer Energie!

Was ist das?

Als Betreiber möchten wir die Wärmeerzeugung mit heimischen Holz fördern. Das machen wir nicht nur unserer Umwelt zuliebe, sondern stärken dadurch auch unseren Forst, unsere Wirtschaft und befreien uns Stück für Stück von der Abhängigkeit ausländischer Energielieferanten.

Was bietet Ihnen ein Contracting?

Sie als Gebäudeinhaber, Bauherr oder Bewohner werden komplett von Überwachungs-, Service- und Unterhaltsarbeiten befreit. Wir als HOAZHUIZ übernehmen diese Arbeiten und stellen Ihnen die Wärme bereit!

Vereinfacht gesagt heißt das

Wir

- planen und installieren Ihre Heizung
- heizen ein
- kümmern uns um die Wartung der Anlage

Sie

- wählen Ihre Raumtemperatur
- genießen die Wärme
- sparen Platz, Zeit und Nerven
- behalten einen kühlen Kopf bei der Abrechnung



- Brennholzverkauf ab € 50,--
- Hackschnitzelverkauf ab € 17,--/srm
- Holzankauf

Kontakt unter:

HOAZHUIZ
 Biomasseverwertung GmbH
 7400 Drumling 91

Tel.: 03355/21065
 Fax: 03355/21065-11
 E-Mail: energie@hoazhuiz.at
 www.hoazhuiz.at



Friedens-Radmarathon

Der diesjährige 14. Friedens-Radmarathon war zwar verregnet, dennoch nahmen über 500 Radfahrer die drei Strecken in Angriff. Bei der anschließenden Siegerehrung konnte Radclub-Obmann Karl Glösl zahlreiche Radfahrer aus den umliegenden Bundesländern aber auch aus den Nachbarstaaten Ungarn und Slowenien begrüßen.



Vollmond-Walk

70 Nordic-Walker haben sich am 30. Juli 2007 in Stadtschlaining beim Vollmondwalk eingefunden, um gemeinsam die Stöcke zu schwingen. Trotz des Regens bis Mittag, war der Wettergott gnädig und die Nordic-Walker konnten um 20 Uhr die Runde, beginnend am Hauptplatz in Stadtschlaining, starten. Im Anschluss an den Walk lud der Tourismusverband zu einem Imbiss ins Rathaus Stadtschlaining ein. Vielen Dank für das zahlreiche Erscheinen.



Schlaininger Klarinettenquartett

Am 19. September 2007 fand ein tolles Konzert des Schlaininger Klarinettenquartetts im Kurhaus in Bad Tatzmannsdorf statt. Das Repertoire reichte von Wolfgang Amadeus Mozart, Jenő Takács, Kurt Weill bis hin zu Paul McCartney. Ein fachkundiges Publikum war von dem Dargebotenen sehr angetan. Durchs Programm führte Frau Pfarrer Mag. Silke Dantine.

von links: Mag. Claudia Janisch, Mag. Sabine Zumpf, Bernhard Zourek und Renate Pum.

servicezentrum rathaus

Demokratie ist Bürgernähe

Die Bürgernähe der Verwaltung ist gelebte Demokratie. Nach diesem Motto haben die 2.359 Gemeinden Österreichs ihre in der Verfassung verankerte Selbstverwaltung angelegt. Auch weil sie wissen, dass das Motto auch umgekehrt gilt: Nur eine lebendige Demokratie bringt die Nähe zum Bürger. Und damit eine Politik, die sich wirklich an den Sorgen und Wünschen der Menschen orientiert.

Selbstverwaltung heißt Mitverantwortung

Nur wer zur Wahl geht, kann auch mitentscheiden. Das gilt in besonderem Maße für die eigene Gemeinde, wo die politische Auseinandersetzung in den allermeisten Fällen nicht ideologisch gefärbt ist. Hier stehen Sachprobleme im Vordergrund, Angelegenheiten, die jeden Gemeindebürger unmittelbar betreffen.

Das Wahlrecht

Die österreichischen Gemeinden wählen nach einem Verfahren, das von der jeweiligen Landerregierung geregelt wird. So darf auf Gemeindeebene in manchen Bundes-

ländern seit kurzem schon ab 16 gewählt werden. Seit dem EU-Beitritt 1995 gilt das aktive und passive Wahlrecht auch für alle EU-Bürger, die zum Stichtag in der Gemeinde leben.

Die Gemeinderegierung

Jede österreichische Gemeinde hat drei Gemeindeorgane: den Gemeinderat, den Gemeindevorstand und den Bürgermeister. Der Gemeinderat ist das kommunale Parlament, dessen politische Zusammensetzung durch die Wahlen bestimmt wird. Aus seinen Reihen wird der Gemeindevorstand - in den Städten der Stadtrat oder Stadtsenat - gewählt. Er ist die Gemeinderegierung. Deren Chef, der Bürgermeister, kommt in der Regel ebenfalls aus dem Gemeinderat. Bis 1992 wurde er jedenfalls immer vom Gemeinderat gewählt.

Von Bürgern, für Bürger

Seit 1992 ist es in einigen Bundesländern möglich, dass der Bürgermeister in einem parallel zur Gemeinderatswahl durchgeführten Urnengang direkt gewählt wird. Sechs Bundesländer – Burgenland, Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Tirol



Oberamtsrat Johann Pleyer

und Vorarlberg – tun das auch. Dort sind die Bürgermeister die einzigen direkt gewählten Politiker neben dem Bundespräsidenten. Und deswegen auch direkt ihren Wählern verantwortlich. Die Stadt Wien hat auch hier eine Sonderstellung. Denn sie ist nicht nur Gemeinde, sondern auch Bundesland. Der Wiener Bürgermeister ist also zugleich auch Landeshauptmann. Die unmittelbare Verantwortung gegenüber den Wählern haben freilich alle Gemeindevorstände: Ist ihre Arbeit unzureichend, werden sie eben nicht mehr gewählt. Das ist ein ganz anderes Modell als in der nächst höheren Verwaltungseinheit: Der Bezirkshauptmann ist nicht den Bürgern gegenüber verantwortlich, sondern dem Landeshauptmann, der ihn eingesetzt hat.



Kinderferienwoche 2007

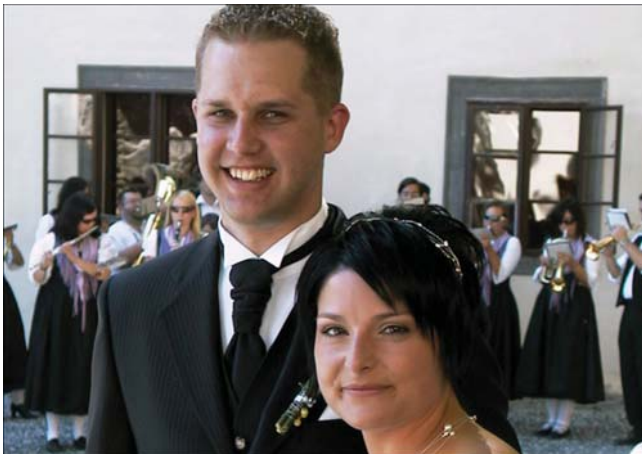
Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren nahmen bei der erstmaligen Kinderferienwoche in Stadtschlaining teil. Den Kindern wurde ein vielfältiges Programm geboten, wie z.B. ein Rundgang durch Stadtschlaining, ein Ausflug zum Neusiedler See, eine Radrundfahrt sowie ein Naturtag. Zum krönenden Abschluss gab es beim ORF-Sommerfest einen musikalischen Auftritt auf der Bühne.



Norbert TRATTNER, Drumling & **Sofia Therese FREDRIKSSON**, Schweden,
am 16. Juni 2007



Franz HOLPER & Anita RADITS, beide
Oberwart, am 7. Juli 2007



Markus WELLES, Markt Allhau &
Michaela KOCH, Kemetten,
am 14. Juli 2007



Manuel SCHRANZ, Oberkohlstätten &
Sabine KAPPEL, Goberling,
am 21. Juli 2007



Norbert RODLER, Altschlaining &
Angelika SZTRELECZ, Wien,
am 10. August 2007



**Marko Friedrich BAIER & Heidi
Jegstrup LOS**, beide Drumling,
am 14. September 2007



Harald JOSEPH, Großpetersdorf & Rosemarie FRITZ, Neumarkt i.T., am 15. September 2007



80. Geburtstag WEBER Otilie, Neumarkt i.T. 61, am 11. August 2007



80. Geburtstag KUH Maria, Drumling 10, am 25. August 2007



80. Geburtstag BUNDSCHUH Adolf, Obere Heide 10, am 4. September 2007



90. Geburtstag Franz FRANTSITS, Altschlaining 67, am 12. September 2007



Goldene Hochzeit Josef u. Elisabeth SMETANA, Goberling 97, am 31. Juli 2007

veranstaltungen

Samstag, 6. Oktober 2007:

11. Almbtrieb in Altschlaining, ab 12.00 Uhr: Auf der Schönaueralm, ab 13.00 Uhr: in Altschlaining, ab 16.00 Uhr: Festlicher Durchzug

Samstag, 20. Oktober 2007:

19.30 Uhr: **Herbstkonzert** des Schlaininger Stadtchores im Granarium der Burg Schlaining, Mitwirkende: Stadtchor Schlaining

Freitag, 26. Oktober 2007:

Familienwandertag in Goberling; Abmarsch um 9.30 Uhr beim Bergbaumuseum Goberling

Do, 25. – Sa, 27. Oktober 2007:

Feuerwehr-Heuriger in Altschlaining beim Feuerwehrhaus
Do. 25.10.07 / ab 15.00 Uhr
Fr. 26.10.07 ab 10.00 Uhr
Sa. 27.10.07 ab 15.00 Uhr

Donnerstag, 1. November 2007:

Friedensgebete in allen Ortsteilen

Samstag, 24. November 2007:

19.00 Uhr: **Konzert** Klein Christian Lieder zum Nachdenken für die Seele und fürs Herz und Werke von Mozart bis Joplin, evangelische Kirche Stadtschlaining („Akustik Ensemble Stadtschlaining“ gemeinsam mit dem „Ensemble d'Anches“)

Samstag, 1. Dezember 2007:

Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung und des Adventkranzes in Altschlaining, Verschönerungsver-ein Altschlaining

Sonntag, 2. Dezember 2007:

ab 14.00 Uhr: **28. Mittelalterlicher Christkindlmarkt** am Hauptplatz in Stadtschlaining

Samstag, 8. Dezember 2007:

Konzert des Kirchenchores Neumarkt i.T.

Samstag, 8. Dezember 2007:

19.00 Uhr: **Adventkonzert** der Blasmusik Stadtschlaining in der evangelischen Pfarrkirche Stadtschlaining

Mittwoch, 26. Dezember 2007:

Feuerwehrball in Goberling, Gasthaus Pleyer

Samstag, 29. Dezember 2007:

Sportlerball des ASKÖ Goberling; Gasthaus Pleyer, Musik: „New Remainers“

Auszug aus dem Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Oberwart

*Veränderungen im Stande der
Gewerbeberechtigungen in der
Stadtgemeinde Stadtschlaining*

Zeitraum

15. August - 15. September 2007

Gewerbeschein:

Ort Roman Franz Peter,
Neumarkt i.T. 34, Werbeagentur

Akustik Ensemble Stadtschlaining

Deutsche Lieder zum Nachdenken - für die Seele und für's Herz!
(Lieder von S.T.S, Wilfried, Ambros, Danzer und Fendrich in akustischen Versionen vorgetragen)

Ensemble d'Anches

Klassische und moderne Werke vom Holzbläserensemble
des Ev. Musikgymnasiums Oberschützen dargeboten!

Mitwirkende des "Ensemble d'Anches": Stefan STUMPFEL - Stephanie HOLZSCHUSTER
Melanie STELZER - Marie-France SYLVESTRE - Magdalena KOGLER - Stefan KARNER



Markus UITZ, Martin, Thomas und Christian KLEIN
Kontrabass, E-Piano, Schlagzeug, Gitarre und Gesang

Sa. 17.11. Kultursaal LOIPERSDORF/Kitzladen 19:00 Uhr

So. 18.11. Ev. Kirche HOLZSCHLAG 17:00 Uhr

Sa. 24.11. Ev. Pfarrkirche STADTSCHLAINING 19:00 Uhr

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei einem der Konzerte begrüßen zu dürfen!
(teilweise gibt es nach den Konzerten ein Buffet)

Freie Spende!



BECOM Electronics GmbH
Technikerstraße 1
Hochstraße
A-7412 Lockenhaus
Internet: www.becom.at



GENERALI Österreich
Versicherung
Ing. Hans-Josef GAMAUF
Schulgasse 34
7400 Oberwart
Tel.: 03352/38065-60



Freie Spende!

STADTSCHLAINING

STADTSCHLAINING

burgenländischer zivilschutzverband

Sicherheitstipp: Sicherer Schulweg

Im Burgenland gab es im Vorjahr 64 verletzte Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren bei Unfällen auf Schulwegen. Anlässlich des Schulanfangs gibt der Burgenländische Zivilschutzverband Tipps, wie Unfälle vermieden werden können.

Geht das Kind zum ersten Mal in die Schule, sollte der Schulweg vorher genau geübt werden. Nicht immer ist der kürzeste Weg auch der sicherste.

Nur wenn das Kind die Verkehrszeichen kennt, kann es diese auch befolgen. Zeigen und erklären Sie nur jene, die für Kinder dieser Altersstufe wichtig sind.

Wichtig ist, dass das Kind genügend Zeit zur Verfügung hat, um rechtzeitig in die Schule zu kom-

men. Muss das Kind hetzen, wird es unaufmerksam.

Wird das Kind mit dem Auto zur Schule gebracht, immer auf der Gehsteigseite aussteigen lassen. Beim Abholen nicht über die Straße rufen, sondern direkt vor der Schule warten.

Erklären Sie Ihrem Kind, warum - im Gegensatz zum Fahrzeuglenker - nur der Fußgänger sofort stehen bleiben kann (Bremsung!). Deshalb ist es wichtig, nie zu knapp vor herankommenden Fahrzeugen auf den Fußgängerübergang oder die Straße zu steigen. Bei Schlechtwetter muss der Abstand noch größer sein.

Das Kind darauf aufmerksam machen, dass Sehen nicht mit Gesehenwerden gleichzusetzen ist.

Burgenländischer Zivilschutzverband, 7001 Eisenstadt, Hartlsteig 2, Tel.: 02682/63620, Fax 63620-4.

Wohnung in Stadtschlaining, Feldgasse 20/6 zu verkaufen!

Maisonette rd. 103 m² bestehend aus 2 VZ, grosser Wohnküche, 2 Bäder, 3 Schlafzimmer, Abstellraum. Zur Wohnung gehört eine Garage, ein geräumiges Kellerabteil und ein Dachboden. Die Wohnung ist teilmöbliert

Anfragen:

Gerald u. Tamara Wukitsch,
Tel. 0650/94 09 000

WIR BETRAUERN



Sterbefälle



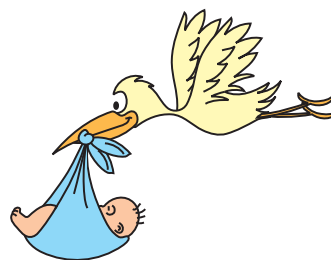
Maria ARTNER, Wuderlandgasse 16 – am 2. Juli 2007 im 85. Lebensjahr
Theresia SZOPO, Feldgasse 20/2 – am 15. Juli im 84. Lebensjahr
Edmund GREINER, Am Ziegelofen 3 – am 19. Juli im 89. Lebensjahr
Josef HEIDINGER, Goberling 4 – am 29. August im 87. Lebensjahr
Theresia KALCHBRENNER, Goberling 42 – am 30. August im 88. Lebensjahr
Irma JAGODITS, Altschlaining 44 – am 1. September im 83. Lebensjahr

GEBURTEN

PRATSCHER Anna Lisa, geb. 10. August 2007
Eltern: Dieter u. Mónica Pratscher, Goberling 146

HEIDEN Julian, geb. 10. September 2007,
Eltern: Heiden Roland & Iris, Drumling 101

SCHRANZ Matthias, geb. 13. September 2007,
Eltern: Schranz Manuel & Sabine, Goberling 2



KUH Elisa, geb. 16. September 2007,
Eltern: Kuh Werner & Manuela, Goberling 167



„Kunst auf Schritt & Tritt“ in Stadtschlaining

Zum dritten Mal fand in Stadtschlaining das Internationale Bildhauersymposium statt. Heuer nahmen acht Künstler aus Ungarn, Slowakei, Steiermark und Burgenland teil. Die fertigen Werke wurden beim Bürgerfest am Hauptplatz präsentiert.

vordere Reihe: Landesrat Helmut Bieler, Manfred Riedl, Bgm. Herbert Dienstl, Laszlo Kodolanyi, Heinz Bruckschweiger; hintere Reihe: Michael Schlapschy, Vizebgm. Karl Glösl, Emmerich Baliko und Karl Hieß



Schlaininger Gespräche

Bei den heurigen Schlaininger Gesprächen konnten 35 Teilnehmer begrüßt werden. Beim traditionellen Gemeindeabend wurden langjährige, treue Weggefährten der Schlaininger Gespräche ausgezeichnet. Unter anderem auch Univ.Prof. Dr. Rudolf Kropf, OAR Wolfgang Meyer oder Dr. Gustav Reingrabner. Die Ehrung nahmen Bgm. Herbert Dienstl und Vizebgm. Karl Glösl vor.

Haben Sie gewusst, dass ...

es in Drumling einen Steinbruch gab?



Mehr dazu in der Festschrift Stadtschlaining !

Erhältlich im Tourismusbüro Stadtschlaining
bzw. telefonische Bestellung unter:
03355/2201-30

Verkaufspreis: € 30,-

Arbeiter im Steinbruch in Drumling.